

Inhaltsverzeichnis

	Chiropraktisches Geleitwort . . .	V
	Osteopathisches Geleitwort . . .	VII
	Physiotherapeutisches Geleitwort	IX
	Vorwort	XI
	Danksagung	XIII
1	Einführung	1
1.1	Die therapeutischen Ziele	1
1.2	Das „dimensionale Modell der manuellen Therapie“	2
1.3	Klinische Beispiele des dimensionalen Modells	4
1.4	Affektive Signale – Aufschlüsseln des Codes	6
1.5	Weitere Dimensionen	6
1.6	Schmerztherapie in der manuellen Medizin	7
1.7	Zusammenfassung	7
I	Die Wirkung der manuellen Therapie in der Gewebedimension	9
2	Manuelle Therapie in der Gewebedimension	11
2.1	Die Wunder der Mechanotransduk- tion: das Aufschlüsseln des Codes . .	12
2.2	Manuelle Ladung der Gewebe	12
3	Unterstützung des Reparatur- vorgangs mit Hilfe der manuellen Therapie	15
3.1	Das Bindegewebe	15

3.2	Die Bedeutung von Bewegung für das Gelenk	24
3.3	Gelenkverletzungen und Immobilisierung	26
3.4	Der Einfluss manueller Therapietechniken auf Reparaturvorgänge des Gelenkes	29
3.5	Muskelgewebe	31
3.6	Der Code zur Unterstützung der Reparaturvorgänge	33
3.7	Zusammenfassung: Bewegung, die Blaupause für den Reparaturvorgang	36
4	Die Wirkung der manuellen Therapie auf den Flüssigkeitsstrom	37
4.1	Allgemeine physiologische Überlegungen	38
4.2	Behinderungen des Flüssigkeitsstroms	39
4.3	Die mechanischen Signale für das manuelle Pumpen	40
4.4	Manuelle Therapietechniken zur Unterstützung des Flüssigkeitsstroms	42
4.5	Passive Pumptechniken	42
4.6	Aktive Pumptechniken	49
4.7	Zusammenfassung	53
5	Unterstützung des Adaptationsvorgangs durch manuelles Dehnen	55
5.1	Mechanismen der Gewebeverlängerung	56
5.2	Mechanische Verlängerung	56
5.3	Adaptive Verlängerung	62
5.4	Wettbewerb um die Adaptation	65

5.5	Manuelles Dehnen	66
5.6	Langfristige Mechanismen zur Wiederherstellung des vollen Bewegungsumfanges	77
5.7	Zusammenfassung	78
6	Schmerzlinderung durch manuelle Therapie: die lokale Gewebedimension	79
6.1	Schmerzmechanismen im Gewebe	79
6.2	Manuelle Techniken zur Schmerzlinderung	80
7	Überblick und Zusammen- fassung des ersten Abschnitts . .	83
7.1	Auswahl der Technik in den verschiedenen Reparaturphasen . .	83
7.2	Behandlungskonzept bei weichem und verhärtetem Gewebe	84
7.3	Das günstige Umfeld für den Reparaturvorgang	86
7.4	Das günstige Umfeld für den Adaptationsvorgang	86
II	Die Wirkungen der manuellen Therapie in der neurologischen Dimension	99
8	Manuelle Therapie in der neurologischen Dimension	101
8.1	Knacken des neurologischen Codes für die neuromuskuläre Arbeit	102
9	Das motorische System	103
9.1	Funktionelle Organisation des motorischen Systems	103
9.2	Die Ebenen des motorischen Systems: das niedere motorische System . . .	113
9.3	Zusammenfassung	114

10	Propriozeptive Stimulation durch manuelle Behandlungstechniken	115
10.1	Allgemeine Überlegungen	115
10.2	Klassifizierung der Techniken	117
10.3	Stimulation der Muskelspindel durch manuelle Therapie	118
10.4	Die Stimulation der Golgi-Sehnenorgane durch die manuelle Therapie	121
10.5	Stimulation der Gelenkafferenzen durch manuelle Therapie	123
10.6	Manuelle Stimulation der Mechanorezeptoren der Haut	124
10.7	Zusammenfassung: afferente Rekrutierung durch manuelle Therapie	125
11	Einfluss der manuellen Therapie auf das niedere motorische System	129
11.1	Allgemeine Überlegungen	129
11.2	Segmentale Einflüsse der Spindelafferenzen	130
11.3	Segmentale Einflüsse des Golgi-Sehnenorgans	133
11.4	Segmentale Einflüsse der Hautafferenzen	135
11.5	Segmentale Einflüsse der Gelenkafferenzen	135
11.6	Situationsabhängige Reflexe	136
11.7	Manuelle Einflüsse auf das niedere motorische System und die Erregbarkeit der Motoneuronen	136
11.8	Grenzen der manuellen Therapie bei der Behandlung des motorischen Systems von peripher	139
11.9	Zusammenfassung: manuelle Therapietechniken lassen sich nicht zur reflektorischen Steuerung von Bewegungsabläufen einsetzen	139
12	Der adaptative Code für die neuromuskuläre Rehabilitation	143

XVI	Inhaltsverzeichnis	
12.1	Der adaptive Code für die neuromuskuläre Anpassung	143
12.2	Adaptiver Code 1: die Bedeutung der kognitiven Wahrnehmung	144
12.3	Adaptiver Code 2: die Bedeutung der Aktivität	146
12.4	Adaptiver Code 3: die Bedeutung des Feedbacks	150
12.5	Adaptiver Code 4: die Bedeutung der Wiederholung	151
12.6	Adaptiver Code 5: das Ähnlichkeits(transfer)prinzip	153
12.7	Unterstützung des motorischen Lernens durch mentales Üben	154
12.8	Die Plastizität des motorischen Systems	155
12.9	Zusammenfassung: vom Lernen zur Plastizität	159
13	Fertigkeiten, Einschränkungen und Rehabilitation	161
13.1	Eingeschränkte sensomotorische Fähigkeit	162
13.2	Motorische Fähigkeiten	163
13.3	Die fraktale Natur der Fähigkeiten	173
13.4	Sensorische Fähigkeit	173
13.5	Rehabilitation: von der Unfähigkeit zur Fertigkeit	180
13.6	Zusammenfassung	181
14	Die Behandlung psychomotorischer und verhaltensbedingter Beschwerden	183
14.1	Von der Emotion und Belastung, Verhalten und Schmerz	184
14.2	Behandlung motorischer Funktionsstörungen	186
14.3	Zusammenfassung	192
15	Behandlung des neuromuskulären Systems bei muskuloskeletalen Beschwerden	193
15.1	Veränderung der motorischen Fähigkeiten	194

15.2	Posttraumatische propriozeptive Veränderungen	200
15.3	Die manuelle Rehabilitation bei muskulo-skeletalen Schäden	203
15.4	Behandeln oder nicht behandeln . .	207
15.5	Zusammenfassung	208
16	Die Rehabilitation des geschädigten motorischen Systems	211
16.1	Veränderungen der funktionellen Organisation	211
16.2	Betroffene Fähigkeiten	213
16.3	Rehabilitation bei zentraler Schädigung	214
17	Schmerzlinderung durch manuelle Therapie: neuro- logische Mechanismen	219
17.1	Guter Schmerz – schlechter Schmerz	220
17.2	Neurologische Schmerz- mechanismen und ihre Bedeutung für die manuelle Therapie	221
17.3	„Aushungern“ von Schmerzen . . .	225
17.4	Zusammenfassung	227
18	Muskeltonus	229
18.1	Passiver Muskeltonus	229
18.2	Aktiver Muskeltonus	230
18.3	Veränderungen des Muskeltonus	230
18.4	Behandlung der Ursache	233
19	Überblick und Zusammen- fassung von Abschnitt 2	235
19.1	Der therapeutische Antrieb in der neurologischen Dimension	235
19.2	Rehabilitation	235
19.3	Zentraler oder peripherer Ansatz . .	237

III	Psychische und psychophysiologische Vorgänge in der Manuellen Therapie	257
20	Die manuelle Therapie in der psychischen und psychophysiologischen Dimension	259
21	Die Entstehung des therapeutischen Potenzials der Berührung	261
21.1	Biologische Bedürfnisse	261
21.2	Propriozeptiv-vestibuläre Stimulation	264
21.3	Assoziation	265
21.4	Die Entwicklung des Selbst, des Körper-Selbst und des Körperbildes	265
21.5	Die Rolle der Berührung bei der Entwicklung der Kommunikation . .	267
21.6	Das Bedürfnis nach Berührung während des gesamten Lebens . . .	267
21.7	Zusammenfassung	268
22	Die psychischen Einflüsse der manuellen Therapie	269
22.1	Das Körper-Selbst und das Körperbild in der manuellen Therapie	271
22.2	Körperbild und Symbolik des Körpers	271
22.3	Berühren des symbolischen Körpers	273
22.4	Das Körper-Selbst und das Körperbild: Verlust der Einheit, Fragmentierung und Verzerrung . . .	274
22.5	Pflege und Reintegration des Körper-Selbst mit Hilfe der manuellen Therapie	276
22.6	Berührungskontakt: erotisch oder therapeutisch?	280
22.7	Zusammenfassung	282

23	Psychophysiologie der manuellen Therapie	283
23.1	Das limbische System: wo sich Gefühl und Körper treffen	284
23.2	Wege zum Körper	286
23.3	Zusammenfassung	294
24	Die manuelle Therapie in der Psychosomatik	295
24.1	Vom psychophysiologischen zum psychosomatischen Zustand	295
24.2	Dauer und Schweregrad	296
24.3	Manuelle Behandlungsansätze bei der Behandlung psychosomatischer Beschwerden	302
24.4	Zusammenfassung	305
25	Berührung als therapeutische Maßnahme	307
25.1	Die therapeutische Intention	307
25.2	Berührung als Kommunikationsform	312
25.3	Zusammenfassung	314
26	Schmerzlinderung mit Hilfe der manuellen Therapie: psychische Vorgänge	317
26.1	Freude und Schmerz in der manuellen Therapie	319
26.2	Manuelle Therapie und Berührung als Quelle der Freude	320
26.3	Taktile Freude und Reintegration	321
26.4	Zusammenfassung	322
27	Überblick und Zusammenfassung Abschnitt 3	323
27.1	Die manuelle Therapie bei psychosomatischen Beschwerden	323
27.2	„Prozebo“	324

IV	Überblick und klinische Anwendungen	335
28	Überblick und klinische Anwendung der Theorie	337
28.1	Die Gewebedimension	337
28.2	Die neurologische Dimension	339
28.3	Die psychophysiologische Dimension	340
28.4	Nachahmen der Natur	341

28.5	Manuelle Therapie: Schaffen eines Umfelds für Reparatur und Adaptation	342
28.6	Manuelle Werkzeuge	343
28.7	Schmerzlinderung durch manuelle Therapie	343
28.8	Die Auswahl der richtigen Technik für die Beschwerden des Patienten	345
	Register	351